

**Johann Ferdinand Koreff an August Wilhelm von Schlegel
Engers, 27. Januar [1818]**

<i>Empfangsort</i>	Paris
<i>Anmerkung</i>	Da der Brief im Druck nur teilweise wiedergegeben ist, wurde er neu transkribiert. - Datum (Jahr) erschlossen. - Datierung durch Schlegels Brief vom 19. Januar 1818.
<i>Handschriften-Datengeber</i>	Dresden, Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek
<i>Signatur</i>	Mscr.Dresd.e.90,XIX,Bd.13,Nr.41
<i>Blatt-/Seitenzahl</i>	3S. auf Doppelbl., hs. m. U.
<i>Format</i>	24,7 x 20,2 cm
<i>Bibliographische Angabe</i>	Oppeln-Bronikowski, Friedrich von: David Ferdinand Koreff. Berlin u.a. 1928, S. 235–236.
<i>Editionsstatus</i>	Neu transkribiert und ausgezeichnet; zweimal kollationiert
<i>Editorische Bearbeitung</i>	Bamberg, Claudia · Varwig, Olivia
<i>Zitierempfehlung</i>	August Wilhelm Schlegel: Digitale Edition der Korrespondenz [Version-10-20]; https://august-wilhelm-schlegel.de/version-10-20/briefid/3248 .

[1] Engers bey Koblenz.

27 Januar.

Geliebter, guter Schlegel.

Gestern erhielt ich Ihren Brief, heute schon antworte ich mit einem Kourrir, wiewohl nur wenig Worte. Ich kann Ihnen gar nicht sagen wie sehr mich die alten, lieben bekannten Schriftzüge erfreut u gerührt haben. Sie machten die alte Zeit in mir lebendig. Wenige Menschen leben so in meinem Herzen wie Sie. Der treffliche Fürst läßt Ihnen herzlich für Ihre lieben Gesinnungen danken. Die Universität wird in Bonn seyn, nicht in Koblenz. Der Fürst schreibt heute an den Minister von Altenstein über Ihre Angelegenheit. Der Minister von Altenstein ist ein trefflicher, grundgelehrter, religiöser u wahrhaft liberaler Mann von dem ich Ihnen gar nicht Gutes genug sagen kann. Jetzt sollen Sie nicht herkommen, [2] lieber Schlegel, weil die Organisation noch nicht so weit gediehen ist, doch hofft er bestimmt das Vergnügen zu haben Sie noch am Rhein zu sehen u wird Ihnen deshalb selbst schreiben oder durch mich Ihnen Auskunft geben lassen. Wir werden es schon so machen daß es Sie nicht derangirt. Verlassen Sie sich auf Ihren alten Freund der gewiß für Ihr Gutes stets sorgen wird. Schicken Sie doch gefälligst dem Fürsten das Werk Ihrer seligen Freundin so bald wie möglich u wäre es auch nur Bogen weise. Es wird ihn sehr erfreuen. Schreiben Sie ihm überhaupt doch einige Worte [3] das wird gewiß recht gut seyn. Es ist ein so wahrhaft großer, lieber Mann mit so tief u fein fühlendem Herzen.

Ich bitte Sie auch etwas, nehmlich die zwey Gedichte

Johann von Procida erwache

Und lehre sie den Geist der Rache

u

Kosacken sind der Menschheit Fleck

So spricht der Kaiser in dem Dreck

u um eine Ehrenpforte die nirgends zu kaufen ist.

Behalten Sie lieb

Ihren

treuen Freund

Koreff

[4] [leer]

Namen

Giovanni, da Procida

Hardenberg, Karl August von

Staël-Holstein, Anne Louise Germaine de

Vom Stein Zum Altenstein, Karl

Körperschaften

Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn

Orte

Bonn

Engers

Koblenz

Werke

Schlegel, August Wilhelm von: (Kosacken sind der Menschheit Fleck) (?)

Schlegel, August Wilhelm von: An die Deutschen (1807)

Schlegel, August Wilhelm von: Ehrenpforte und Triumphbogen für den Theater-Präsidenten von Kotzebue, bey seiner gehofften Rückkehr ins Vaterland

Staël-Holstein, Anne Louise Germaine de: Œuvres complètes

Bemerkungen

Paginierung des Editors

Paginierung des Editors

Paginierung des Editors

Paginierung des Editors